

**Erziehung ist die organisierte Verteidigung der
Eltern gegen ihre Kinder.**

(Mark Twain)

**Willkommen zum Thema
„Moderne Erziehung: Was wirklich wirkt.“**

**Olav Schwarz, M. Sc.
Psychologe/Pädagoge**

PPP- Psychopädagogische Praxis O. Schwarz

Erinnern Sie sich noch?

Erziehungsbegriff

□ Letztlich:

Erziehung hat vor allem mit dem **Wollen** und dem **Handeln** der Eltern zu tun!

Bedauerlicherweise ist vor allem das Wollen der Eltern nicht immer
identisch mit dem Wollen ihres Kindes.



Merkmale einer entwicklungsfördernden Erziehung

Für das Konzept „Freiheit in Grenzen“ gilt:

- Elterliche Wertschätzung**
- Fordern und Grenzen setzen**
- Gewähren und Fördern von Eigenständigkeit**

Fundament: liebevolle Beziehung und Vorbild!

Merkmale einer entwicklungsfördernden Erziehung



**Elterliche
Wertschätzung**

- Einmaligkeit und Besonderheit des Kindes anerkennen
- Kind in allen Situationen respektvoll behandeln
- Kind unterstützen und ihm helfen, wann immer es Hilfe **braucht**
- Sich über gemeinsame Zeit freuen/ Aktivitäten genießen


Merkmale einer entwicklungsfördernden Erziehung



**Fordern
und
Grenzsetzen**

- Kind etwas zutrauen und entwicklungsangemessene Aufgaben stellen
- Konflikte mit Kind nicht scheuen, aber konstruktiv austragen
- Eigene Meinung haben und diese auch dem Kind gegenüber vertreten
- Klare, dem Entwicklungsstand entsprechende Grenzen setzen und auf deren Einhaltung bestehen

Merkmale einer entwicklungsfördernden Erziehung



**Gewähren/
Fördern von
Eigenständigkeit**

- Bedürfnisse und Ansichten des Kindes ernstnehmen
- Prinzipiell gesprächs- u. kompromissbereit sein
- Optimum an eigenen Entscheidungen ermöglichen, um Entscheidungsfähigkeit und Selbstverantwortlichkeit zu stärken
- Möglichkeiten eröffnen, um eigene Erfahrungen machen zu können



Perfekte Eltern gibt es nicht.

Perfekte Kinder auch nicht.

Und eine perfekte Erziehung schon gar nicht.



**Es gibt aber Kennzeichen einer „guten“
Erziehung.**

□ Warum gibt es aber oft Schwierigkeiten? –
Probleme bei

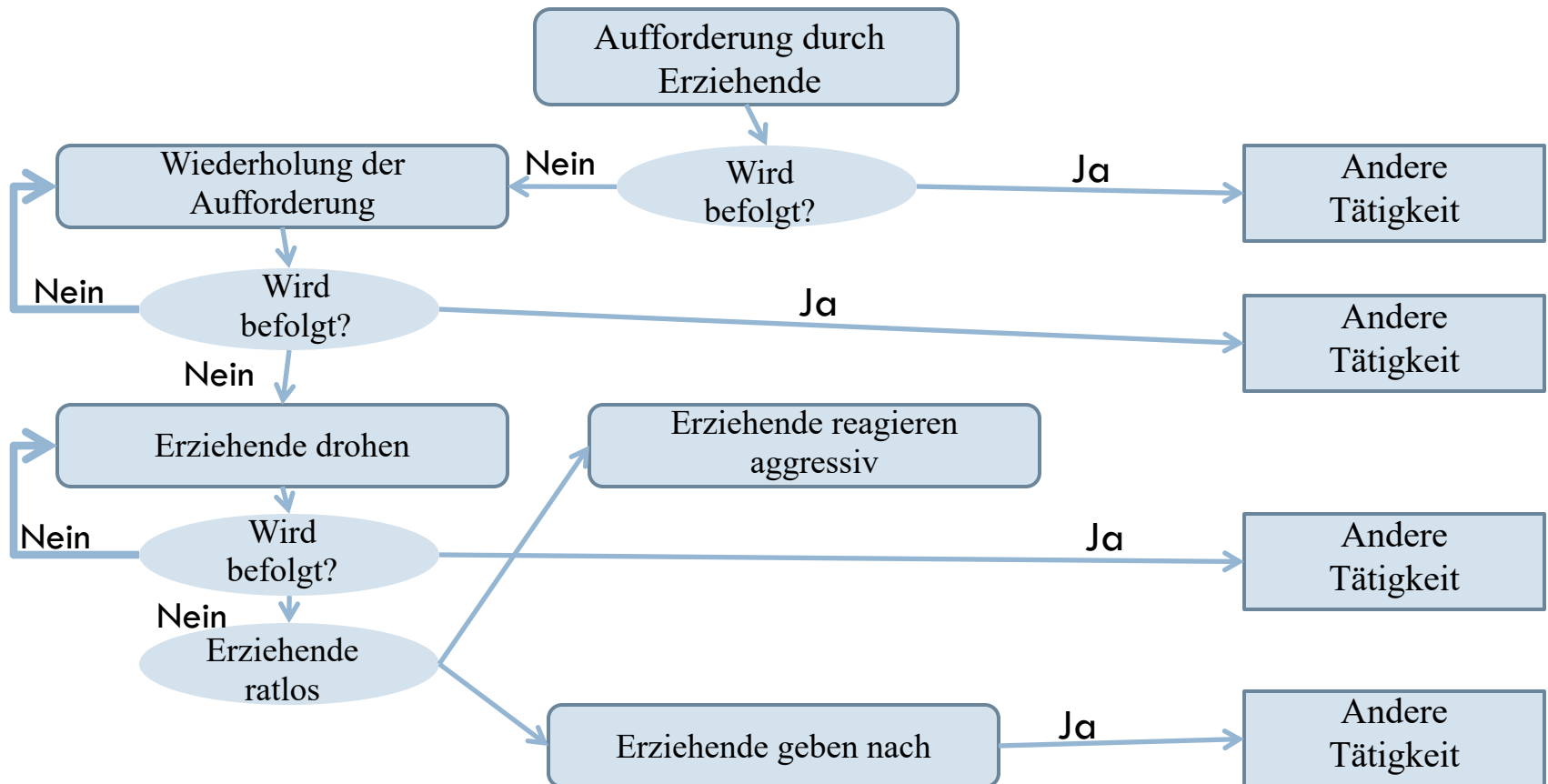
□ Absprachen/ Regeln

□ Aufforderungen

□ Konsequenzen

führen in einen Teufelskreis!

□ Teufelskreis



- Wege aus dem Teufelskreis finden...
 - ...durch das Festlegen von **Regeln**
 - ...durch klare **Aufforderungen**
 - ...durch **positive Konsequenzen**
 - ...durch **negative Konsequenzen**

 - ...durch das Auflösen negativer Erwartungen mittels einer **positiven Beziehung** zum Kind
 - ...durch lernen am **Modell**

Warum?

Wann?

Konsequenzen

Positive

Negative

Konsequenzen...

□ Warum?

- Beeinflussen die zukünftige Auftretenswahrscheinlichkeit des gezeigten Verhaltens

Positive Konsequenzen

- Hinzufügen einer Belohnung
- Entzug einer Bestrafung

Wahrscheinlichkeit
steigt

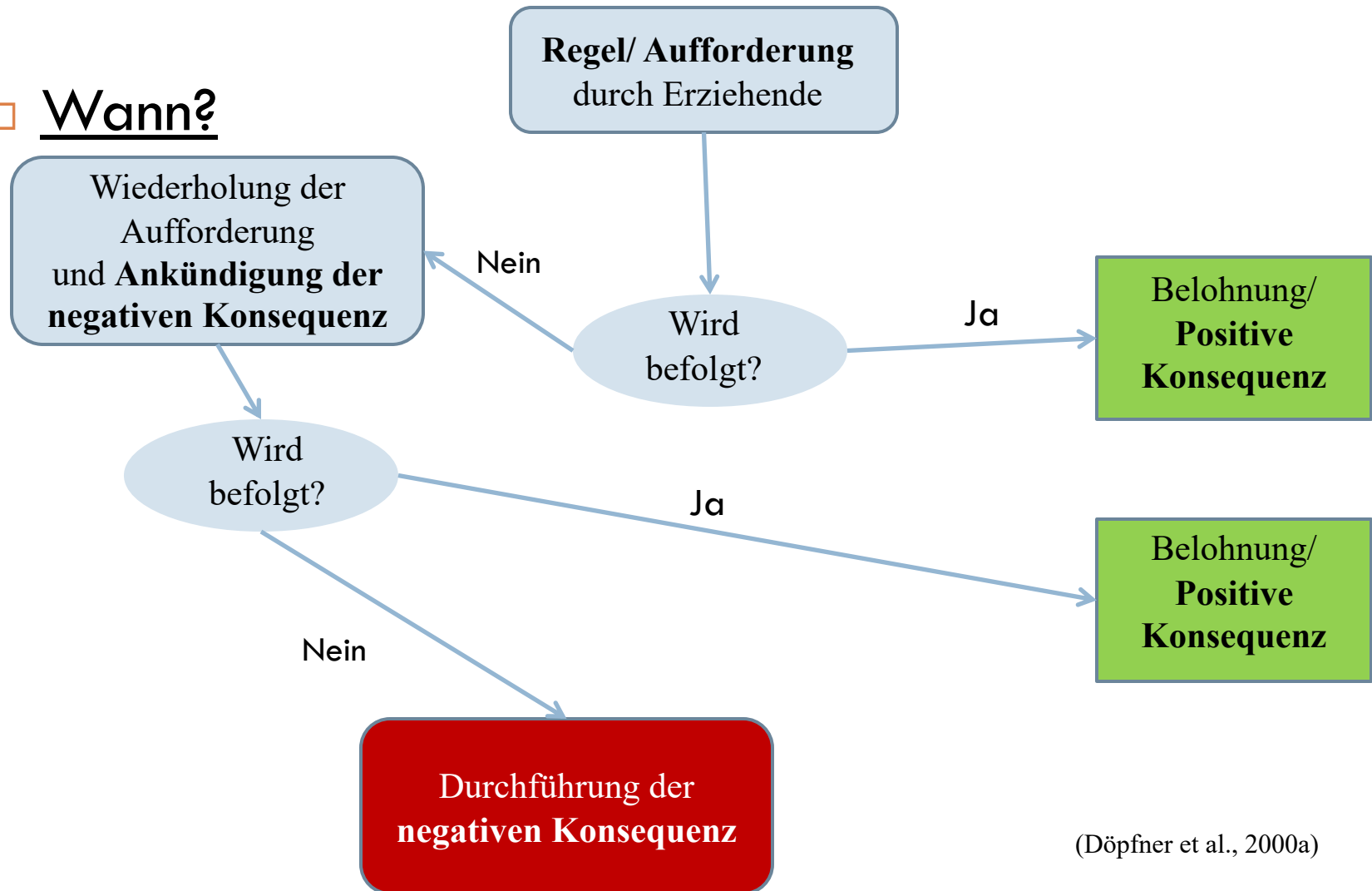
Negative Konsequenzen

- Hinzufügen einer Bestrafung
- Entzug einer Belohnung

Wahrscheinlichkeit
sinkt

Konsequenzen...

□ Wann?



(Döpfner et al., 2000a)

Konsequenzen...

- Positive
- Gezeigtes Verhalten belohnen durch...
 - ...soziale Verstärker (Loben, Bedanken, Streicheln)
 - ...Aktivitätsverstärker (beliebte Tätigkeiten)
 - ...informativ Verstärker (Zielerreichung mitteilen)
 - ...materielle Verstärker (Spielsachen)
 - ...positive Aufmerksamkeit (Zuhören, Hinschauen)
- Beim Erlernen neuer Verhaltensweisen: kontinuierlich und sofort verstärken
- Wenn Verhaltensweise aufgebaut: gelegentlich, aber sofort verstärken

Konsequenzen...

- Negative

- Auf gezeigtes Verhalten reagieren durch ...
 - ...aktives Ignorieren (bei Provokationen)
 - ...Wiedergutmachung (Schaden beheben)
 - ...Entzug von Privilegien (beliebte Spielsachen)
 - ...Ausschluss (vom gemeinsamen Spiel)

- Strafreiz sofort, möglichst stark und immer darbieten

- Alternatives Verhalten anbieten, welches positiv verstärkt wird (siehe Aufforderung)

Beziehung zum Kind

- **Gemeinsame Zeit mit dem Kind verbringen**
 - ▣ Baut positive Beziehung zum Kind auf, da...
 - ...bewusst konfliktfreie Zeit miteinander erlebt wird
 - ...man dadurch die lebenswerten Seiten des Kindes (wieder) kennen lernen kann
 - ...Aufmerksamkeit und Zuwendung außerhalb einer Konfliktsituation gesendet UND empfangen wird
 - ▣ Dadurch werden negative Erwartungen an das Kind abgebaut

Beziehung zum Kind

□ Positive Modelle bieten

▣ Familie als erste Sozialisierungsinstanz

- Kinder beobachten
- Kinder ahmen nach
- Kinder nehmen beobachtete Konsequenzen vorweg

Alles nur Erziehung?

Aktueller Stand:

In der Mitte liegt die Wahrheit!

- **Gene beeinflussen die Fähigkeiten und Fertigkeiten** von Kindern, ihre Probleme und Talente, **aber all diese Chancen und Risiken wirken sich erst unter entsprechenden Erziehungsbedingungen aus**
- **Selbst hoch vererbare Faktoren** wie etwa Intelligenz oder Schizophrenie, aber auch **sozio-emotionale Merkmale** wie Ängstlichkeit, Geselligkeit oder Aggressivität **werden durch fördernde Erziehung und entsprechende Familienverhältnisse positiv beeinflusst.**

Die häufigsten Erziehungsfehler

Ungewollte Belohnungen

- Belohnung, um von Fehlverhalten abbringen
- Längeres Schimpfen und Diskutieren verschafft Aufmerksamkeit

Eskalationsfallen

- Steigerung eines Verhaltens als Erpressungsversuch
- Eltern werden immer aggressiver, um ein bestimmtes Verhalten zu erreichen

Ignorieren von erwünschtem Verhalten

- Kinder haben wenig davon, wenn sie sich gut benehmen
- Gutes Verhalten wird weniger beachtet als unangebrachtes

Ineffektiver Umgang mit Anweisungen

Zu viele Anweisungen

Überforderung

Falscher Zeitpunkt

Ungenauere Anweisungen

Wirkungsloser Einsatz von Strafen

- Androhen, aber nicht ausführen
- Im Zorn erteilte Strafen
- Keine einheitliche Linie von Mutter/ Vater und anderen Bezugspersonen

Emotionale Mitteilungen

- Demütigungen
- Emotionale Verletzungen

Auf den Punkt gebracht:

Liebe und Respekt + Bekenntnis zum Erziehungsauftrag,

Verständnis + Konsequenz,

Berechenbarkeit + Flexibilität im Einzelfall,

Vorbild + Abstand von Unfehlbarkeit,

Kontrolle + sich anpassende Freiräume,

Hilfe + Anstrengungsbereitschaft einfordern



Und immer daran denken ...

Kinder machen
Freude!